



Illustration: Sabine Redlich

ZWISCHEN PRAKTIKUM UND FESTANSTELLUNG

TRAINEE- SHIP

Ab in die Praxis: Trainee-Programme als Berufseinstieg erfreuen sich bei Absolventen und Unternehmen immer größerer Beliebtheit. Doch was unterscheidet einen Trainee eigentlich von einem Praktikanten, welche Voraussetzungen sind nötig und was macht eine gute Trainee-Ausbildung aus?

Der Begriff Trainee-Programm bezeichnet eine Art **Spezialausbildung für Hochschulabsolventen**, mit der sie auf eine Festanstellung vorbereitet werden. In der Regel dauert ein Trainee-Programm mindestens ein Jahr und ist gezielt für eine spätere Übernahme konzipiert. Das heißt, es richtet sich an Absolventen, es wird viel Verantwortung übertragen, intensiv eingearbeitet und besser bezahlt

als ein Praktikum. Allerdings unterscheiden sich Trainee-Programme von Unternehmen zu Unternehmen oft deutlich, da es keine offiziellen Vorgaben gibt, was die Dauer, die Inhalte oder die Bezahlung angeht. Wer einen Berufseinstieg als Trainee anstrebt, der sollte sich genau drüber im Klaren sein, was er will, damit der erste Schritt auf der Karriereleiter ein voller Erfolg wird!



DAS RICHTIGE PROGRAMM FINDEN

Wer ein Trainee-Programm absolviert, der möchte den Sprung in eine Festanstellung schaffen. Daher ist es wichtig, sich im Vorfeld zu informieren, zu welchen Konditionen Trainee-Programme angeboten werden und wie es mit den Übernahmechancen aussieht. Grundsätzlich gibt es drei verschiedene Arten von Trainee-Programmen:

1.

DER KLASSIKER

Die Trainees durchlaufen bis zu 24 Monate jeweils für einen gewissen Zeitraum verschiedene Abteilungen eines Unternehmens und erhalten dabei einen ganzheitlichen Einblick in die Abläufe. Erst am Schluss der Trainee-Ausbildung kristallisiert sich dann die Zielposition heraus. Der Vorteil dieser Art von Programm ist, dass der Trainee einen guten Gesamtüberblick über das Unternehmen bekommt. Das hilft ihm später in der angestrebten Führungsposition, über den Tellerrand seiner Abteilung hinaus die Auswirkungen seiner Entscheidungen im Auge zu behalten.

2.

DER FACHTRAINEE

Dieser Trainee wird gezielt in einem Bereich eingesetzt und auf seine spätere Position vorbereitet. Fachtrainees werden oft von kleineren Unternehmen und Startups angeboten. Hier sollte gleich zu Beginn geklärt werden, ob reale Übernahmechancen bestehen oder ob aus fi-

nanziellen Gründen mehr Trainees eingesetzt werden, als im Endeffekt feste Mitarbeiter eingestellt werden können.

3.

DAS TRAINEE-STUDIUM

In seltenen Fällen wird eine Kombination aus Trainee und Studium angeboten, bei dem ähnlich wie bei einem dualen Studium in der vorlesungsfreien Zeit Praxisphasen absolviert werden. Der Vorteil: Schon im Studium lassen sich wertvolle Praxiserfahrungen sammeln und Beziehungen in die Arbeitswelt knüpfen. Der Haken: Das Trainee-Studium wird nur von sehr wenigen Unternehmen angeboten.

Was genau ein gutes Programm ausmacht, hängt von den eigenen Erwartungen ab. Bei

einem großen Unternehmen locken in der Regel Vielfalt, eine angenehme Entlohnung sowie eine steile Karrierekurve. Doch auch bei kleinen Startups kann man viel lernen, schon früh Verantwortung übernehmen und den Spirit eines jung-dynamischen Unternehmens mitprägen – oft werden hier ganze Abteilungen neu aufgebaut, was eine spannende Erfahrung ist.

Was die Qualität betrifft, gibt es also kein Patentrezept – wichtig ist es, eigene Prioritäten zu setzen, Stellenanzeigen zu vergleichen, Erfahrungsberichte zu lesen und sich gegebenenfalls vor der Bewerbung im Unternehmen telefonisch zu informieren. In jedem Fall macht sich ein Trainee-Programm gut im Lebenslauf – auch wenn es natürlich für einen persönlich nicht zielführend ist, wenn man ►

IMPRESSUM

VERLAG

UNIGLOBALE Medien GmbH
Reuchlinstr. 10-11, 10553 Berlin
+49 (0)30 / 20 84 713 -30
mail@uniglobale.com
www.uniglobale.com

Herausgeber: Hermann-Josef Billstein,
Florian Diesing, Sebastian Weiß

REDAKTION

Chefredaktion: Sebastian Weiß (V.i.S.d.P.),
Redaktion: Christin Meißner, Laura Rademacher

TEXTE DIESER AUSGABE

Annemarie Diehr, Jennifer Giwi, Myriam Hlatky,
Christiane Kürschner, Veronika Latzel, Jan Lindenau,
Christian Müller, Lutz Steinbrück, Prof. Dr. Matthias
Steinmetz, Hannah Wagner, Bettina Wilde

ILLUSTRATIONEN

Tini Holzke, Sabine Redlich, Jan-Michael Richter,
Nina Schumann

SATZ

Tini Holzke

ANZEIGEN

Florian Diesing (Leitung)
+49 (0)30 / 20 84 713-34
anzeigen@uniglobale.de

DRUCK

Prinovis Ltd. & Co.KG

VERTRIEB

SD Media Services, Berlin
+49 (0)30 / 48 33 12 33

ISBN: 978-3-946146-00-1

ISSN: 2196-579X

BILDNACHWEISE

[Cover] H. Flug, Jan-Michael Richter; [5] shutterstock,
INC./wavedbreakmedia; [7] Fjällräven, H. Flug, lenovo,
fahrrad.de; [8-9] privat; [10] tyatravel.com, traveling-sha-
ppy.de; [11] tyatravel.com; [12] Fixie Inc./fahrrad.de, Leno-
vo; [13] EF, HP; [14-16] Sabine Redlich; [17] Tini Holzke
[18/19] Nina Schumann; [20] privat, Fjällräven; [21] privat,
American Tourister; [22/23] Daimler AG; [24] Astrium/].
Dannenberg; [26/27] Tini Holzke; [27] Ian Blumers; [28]
Tini Holzke; [29] Matthias Steinmetz, Warner Bros (Ger-
many); [30] Martin Menke, Neue Visionen Filmverleih,
CIM Productions; [32] H. Flug; [33] Laura Rademacher;
[34] Jan-Michael-Richter

Für unverlangt eingesendete Manuskripte oder Bilder
wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlags. Die Urheberrechte für
gestaltete Anzeigen und Vorlagen liegen beim Verlag. Die
anderweitige Nutzung bedarf ebenfalls der schriftlichen
Genehmigung. Für Vollständigkeit und Richtigkeit jeglicher
Angaben wird keine Gewähr übernommen. Autoren und
Verlag übernehmen für Irrtümer, Fehler oder Weglassung
keinerlei Gewährleistung. Meinungen der Autoren können
sich von denen der Herausgeber und des Verlages unter-
scheiden. Bei Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen;
bei Mehreinsendungen entscheidet das Los. Die Bildrechte
liegen, soweit nicht anders angegeben, beim Verlag.

Die nächste Ausgabe erscheint im August/September
2015 bundesweit am Hochschulen & Universitäten
sowie weltweit an ausgewählten Standorten.



TRAINEE- PRAXIS-CHECK

► goo.gl/maz5yR

Von Ausland bis Verdienst

das Gefühl bekommt, nichts zu lernen und
nur als ‚besserer Praktikant‘ Fließbandarbeit
zu erledigen.

GENAU MEIN DING?

Wer auf das Ende des Studiums zusteuert,
dem stehen verschiedene Möglichkeiten of-
fen. In der Regel werden noch während der
Studienzeit Praktika absolviert und nach
dem Abschluss direkt eine Festanstellung
angestrebt – ein Trainee-Programm ist ein
erster Schritt hin zu einem gelungenen Pra-
xisstart. Je nach Fachbereich unterscheiden
sich die Anforderungen, aber branchenüber-
greifend tun sich Gemeinsamkeiten auf, die
jeder Trainee mitbringen sollte – fachlich ge-
sehen gehören ein abgeschlossenes Studium,
erste Praxiserfahrungen durch Praktika oder
eine Ausbildung, oft Fremdsprachenkennt-

nisse sowie Methodenkompetenz dazu, wäh-
rend bei den Soft Skills Eigeninitiative, viel
Motivation, analytisches Denken, Verant-
wortungsbewusstsein, Flexibilität, Kreativi-
tät und Offenheit ganz vorne mit dabei sind.
Besonders wichtig ist für Personaler, dass
Bewerber Teamplayer sind und gut ins Ar-
beitsumfeld passen, was oft in Vorstellungsg-
esprächen den kleinen Unterschied macht.

DAS FAZIT

Ein Trainee-Programm ist eine gute Mög-
lichkeit, in einem Unternehmen Fuß zu
fassen und wird mittlerweile als fundierte
Ausbildung angesehen. Wichtig ist, immer
seine Erwartungen mit dem Unternehmen
abzustimmen und im Vorfeld zu überle-
gen, was genau das persönliche Ziel ist und
was man nach Abschluss des Trainee-Pro-
gramms in der Hand haben möchte. Unter
www.trainee-gefluester.de/trainee gibt es
mehr Infos rund um Traineeprogramme mit
Gehaltsvergleich, Erfahrungsberichten und
Tipps zum Thema Vertrag. ♦

bettina.wilde@uniglobale.com



Bettina Wilde hat Deutsch
und Spanisch studiert mit
dem Ziel Lehrerin zu werden,
sich dann aber lieber beruf-
lich dem Schreiben gewidmet.
Nun lebt sie nach einer Zeit
als Trainee in München in
Berlin und arbeitet als Online
Redakteurin beim Karriere-
portal ABSOLVENTA.



PRO & KONTRA

TRAINEESHIP, JA ODER NEIN?



PRO

KARRIEREORIENTIERTER EINSTIEG

Nicht für jeden passt dieser erste Job nach dem Studium, aber eindeutige Kriterien unterstützen bei der Entscheidungsfindung. Ein Traineeship ist das perfekte Einstiegsprogramm für Menschen, die karriereorientiert sind und zugleich einen stabilen Rahmen für gute Leistungen brauchen.

Wer eine prestigereiche Berufslaufbahn anstrebt, sein Wissen schnell in der Praxis anwenden, ein Unternehmen von der Pike auf kennenlernen und auf dem Weg in Führungspositionen umfassend angeleitet werden möchte – der kann als Trainee in eine Karriere starten, in der bereits beim Einstieg eine vergleichsweise gute Bezahlung wartet. Trainees sollten unternehmerisch denken, Freude an Leistung haben und weder davor zurückschrecken, geführt zu werden, noch fürchten, selbst Führungsverantwortung zu übernehmen. Wenn das alles passt, dann haben sich die Richtigen gefunden! ♦

Veronika Latzel, Geschäftsführerin und Karriereberaterin bei Struss und Partner Karrierestrategien Hamburg

KONTRA

VIELLEICHT ERST MAL UMGUCKEN

Trainee-Programme sind in aller Munde und werden von manchem Personaler als das Nonplusultra für den Karrierestart dargestellt. Sicher, Trainee-Programme sind für Bewerber, die direkt eine Führungsposition anstreben, sinnvoll und nützlich. Doch wer nicht gleich jahrelang beim ersten Arbeitgeber bleiben will oder seine Karriereplanung noch nicht in trockenen Tüchern hat, ist damit schlecht beraten.

Da an Trainees auch hohe Erwartungen gestellt werden – immerhin werden sie zu Führungskräften ausgebildet – kann der normale Berufseinstieg die bessere Wahl sein. Das gilt vor allem dann, wenn sich Absolventen noch nicht festlegen und sich Freiraum für ihre individuelle (professionelle) Entwicklung lassen wollen. In diesem Fall ist eine langsame Karriereentwicklung mit verschiedenen Stationen der richtige Ansatz. ♦

Christian Müller, Autor, Coach und Diplom Sozialpädagoge



Trainee-
programme,
Praktika
u.v.m.



Der Chancengeber

Weitere Infos auf www.kik.de/karriere